

E. a) Bücher- und Zeitschriftenmarkt: **Neues wie Altes**

Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen:

Maciej Górny: Vaterlandszeichner. Geografen und Grenzen im Zwischenkriegseuropa. Aus dem Polnischen von Dorothea Traupe. (39 meist farbige Abb.). (Osnabrück) fibre (2019). 304 Seiten.

= Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau.39. ISBN 978-3-944870-68-7. € 48,00.

(Titel der Originalausgabe: Kreslarze ojczyzn. Geografowie i granice międzywojennej Europy. Warszawa: Polskiej Akademii Nauk 2017).

Werbetext des fibre-Verlages:

Die Geografie durchlief als Wissenschaft Anfang des 20. Jahrhunderts einen Erneuerungsprozess, gewann aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung wie bei den territorialen Veränderungen in Mittel- und Südosteuropa nach dem Ersten Weltkrieg immer mehr an Bedeutung. Damit wurden die Protagonisten dieses Buches, die Geografen, zu Spezialisten für Grenzziehungen, Nationalitätenstatistiken und Geopolitik.

Auf den Pariser Friedensverhandlungen 1919 inspirierte die Idee, dass es „nationale Territorien“ gäbe, die mit den staatlichen Grenzen in Einklang gebracht werden müssten, viele Delegationen zu einer ethnischen Argumentierung. Sie beriefen sich auf Zensusdaten, die zur besseren Anschaulichkeit in Form ethnografischer Karten dargestellt wurden. Schon während der Friedenskonferenz ergänzten die Geografen die dominierende ethnische Perspektive um weitere grenzbildende Merkmale.

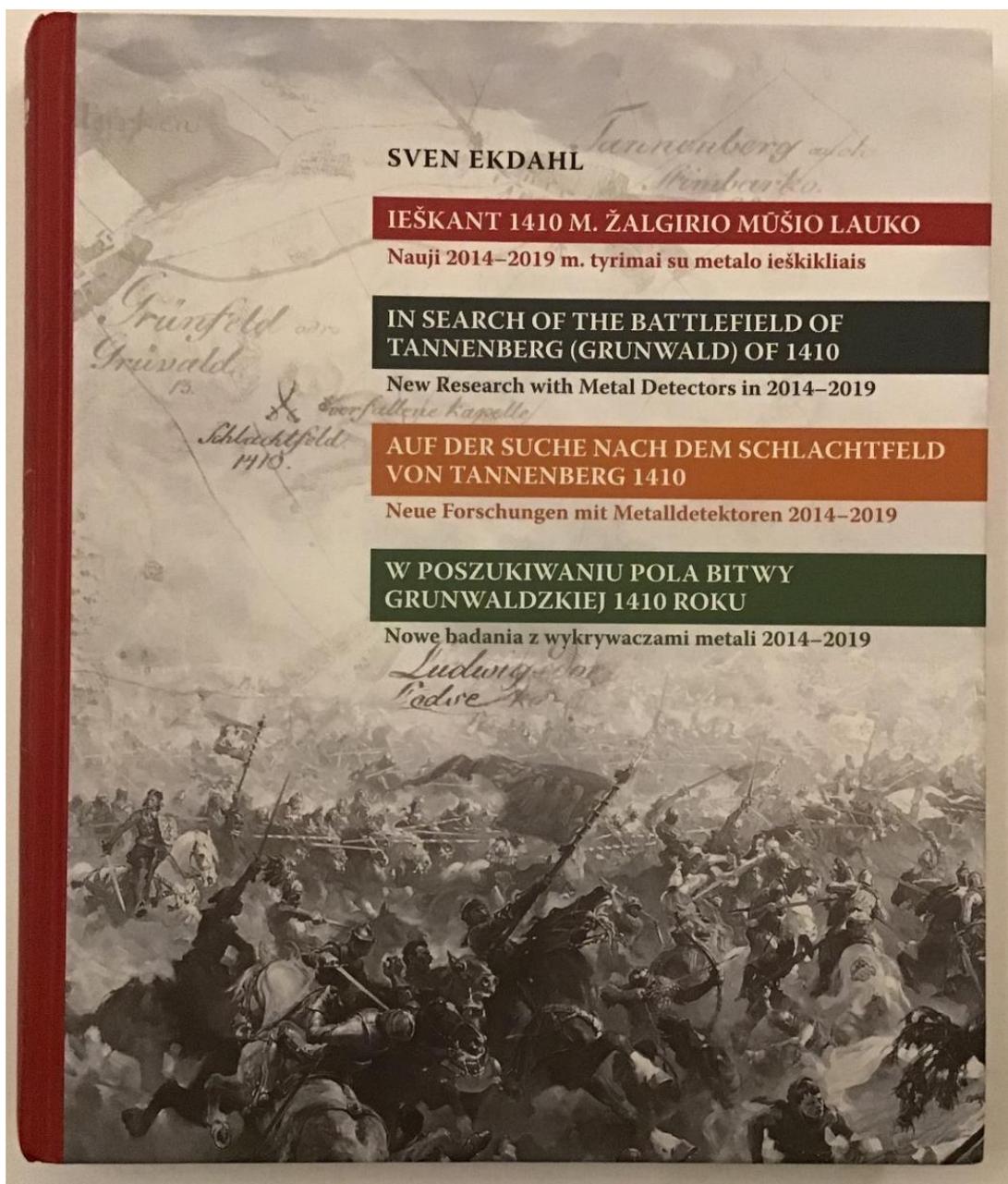
Die Geografie entwickelte sich in eine Richtung, die sich mit der von US-Präsident Woodrow Wilson formulierten Idee eines Selbstbestimmungsrechts der Nationen nicht verbinden ließ – von einer Wissenschaft für Nationalitäten über Konzepte einer „natürlichen“, „biologischen“ Grenze bis zur Unterwerfung ganzer Bevölkerungsgruppen unter die demografische und geografische Utopie eines ethnisch möglichst homogenen Staates.

MACIEJ GÓRNY, Prof. am Institut für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften, ist seit 2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seine Forschungsschwerpunkte sind Historiografiegeschichte, der Erste Weltkrieg in Ostmitteleuropa und auf dem Balkan sowie Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Auf Deutsch erschien von ihm u. a. „Die Wahrheit ist auf unserer Seite“: Nation, Marxismus und Geschichte im Ostblock (2011) sowie (zusammen mit Włodzimierz Borodziej) Der vergessene Weltkrieg. Europas Osten 1912–1923 (2018).

Quelle: <https://www.fibre-verlag.de/verlagskatalog/reihen/dhi/dhi-68-7-detail.html>



- 01) Sven Ekdahl: Ieškant 1410 M. Žalgirio mūšio lauko. Nauji 2014-2019 m. tyrimai su metalo ieškikliais / In search of the Battlefield of Tannenberg (Grunwald) of 1410. New research with metal detectors in 2014-2019 / Auf der Suche nach dem Schlachtfeld von Tannenberg 1410. Neue Forschungen mit Metalldetektoren 2014-2019 / W poszukiwaniu pola bitwy Grunwaldzkiej 1410 roku. Nowe badania z wykrywaczami metali 2014-2019. (70 meist mehrfarbige Abbildungen im Text). Vilnius: Nacionalinis muziejus Lietuvos Didžiosios Kunigaikštystės valdovų rūmai / National Museum – Palace of the Grand Dukes of Lithuania / Nationalmuseum Palast der Großfürsten von Litauen / Muzeum Narodowe – Pałac Wielkich Książąt Litewskich 2019. 280 Seiten.
In Arbeit: Rezensent: Dr. Johannes Götz (Geheimes Staatsarchiv Berlin, PK).



Aufnahme: Ekdahl



Sven Ekdahl

Auf der Suche nach dem Schlachtfeld von Tannenberg 1410. Neue Forschungen mit Metalldetektoren 2014-2019 (Studien des Palastes der Großfürsten von Vilnius. Band XXX), Vilnius 2019.

280 S. mit 70 Abb. (ISSN 2351-7107; ISBN 978-609-8061-59-8).

Buchtitel und Text auch auf Englisch, Litauisch und Polnisch. Anhang nur auf Englisch.

Buchtitel auf Englisch:

In Search of the Battlefield of Tannenberg (Grunwald) of 1410. New Research with Metal Detectors in 2014-2019.

Information über das Buch findet sich auf der Webseite des Palastes der Großfürsten von Litauen in Vilnius/Wilna:

<https://www.valdovurumai.lt/en/activities/publications>

Wer das Buch erwerben möchte, wendet sich am besten an die Bibliothekarin des Palastes, Frau Nijole Urbiene, mit einer E-Mail:

n.urbiene@valdovurumai.lt

Nach der Regelung der Bezahlung (etwa 50,- Euro) wird das Buch von Frau Urbiene an die angegebene Adresse versandt.

Bestellungen können auch über die Buchhandlung des Palastes gemacht werden, das kommt aber teurer (etwa 62,- Euro):

<http://www.ltaste.lt/lt/catalog/knygos-0>

Über Internetbuchhandlungen wird es noch teurer (72,- Euro), z. B. über:

<https://humanitas.lt/ieskant-1410-m-zalgirio-musiolauko-9786098061598.html>

S. E.

Berlin, 20.01.2020



Siehe auch in der Tageszeitung DIE WELT:

Der wahre Ort der Riesenschlacht

Der Sieg von Polen und Litauern über den Deutschen Orden bei Tannenberg 1410 zählt zu den Nationalmythen Polens. Neueste Ausgrabungen zeigen: Die Kämpfe fanden an einem anderen Ort statt.

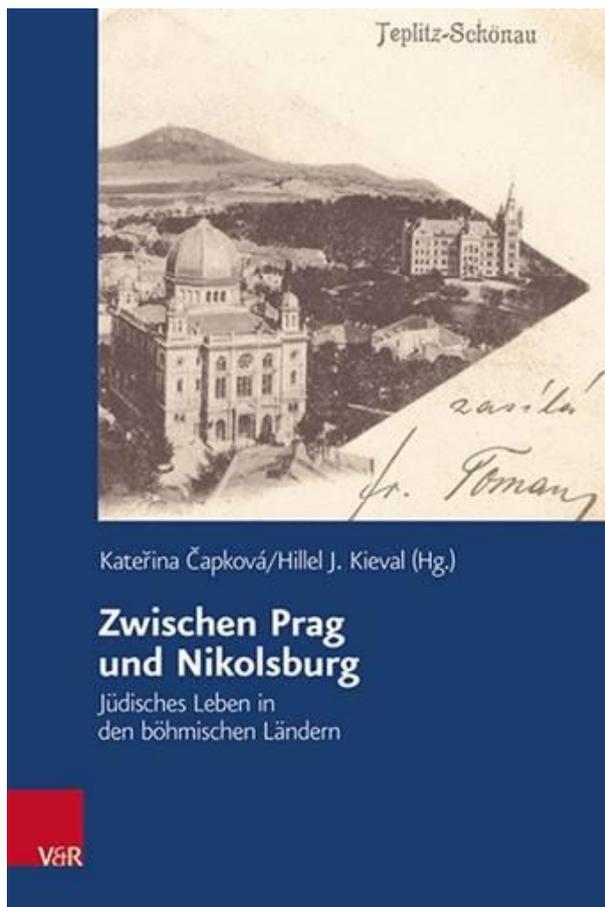
Veröffentlicht am 09.07.2018 | Lesedauer: 8 Minuten

Von [Berthold Seewald](#)

Leitender Redakteur Geschichte

<https://www.welt.de/geschichte/article179018906/Tannenberg-Der-wahre-Ort-der-Riesenschlacht.html>

02) Zwischen Prag und Nikolsburg. Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern



Kateřina Čapková (Hg.), Hillel J. Kieval (Hg.)

Zwischen Prag und Nikolsburg **Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern**

428 Seiten, mit 76 Abb., 23 Tab. und 14 Karten, gebunden, 1. Auflage 2020

Preis: 70 € (versandkostenfrei innerhalb D/A/CH)

Größe: 23,7 x 15,8 cm

ISBN: 978-3-525-36427-7

Vandenhoeck & Ruprecht Verlag
Theaterstraße 13, D 37073 Göttingen
Tel.: +49 (0) 551 5084-40

Netzseite: www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Bestellungen: info@v-r.de



Ein Autorenteam hat viele Jahre lang an einer zusammenfassenden Geschichte jüdischen Lebens in den böhmischen Ländern gearbeitet. Das über 400 Seiten dicke Buch ist unlängst auf Deutsch erschienen. Es schlägt einen Bogen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Insgesamt neun Wissenschaftler aus fünf Ländern haben für das Handbuch geforscht, der Titel lautet: „Zwischen Prag und Nikolsburg. Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern“. Das Werk wurde im Feber an der deutschen Botschaft in Prag vorgestellt. Dort hat sich Radio Prag mit der Historikerin **Martina Niedhammer** vom **Collegium Carolinum**, die die deutsche Ausgabe (Veröffentlichung Nr. 140 des C.C.) betreut hat, und der tschechischen Geschichtswissenschaftlerin **Kateřina Čapková**, die als Herausgeberin verantwortlich ist, getroffen.

Wien, am 02. März 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 26, 2020

[Hier geht es zum Gespräch, das Ihnen viel Wissenswertes zum Buch bietet.](https://www.radio.cz/de/rubrik/schauplatz/aus-eigenen-augen-geschichte-der-juden-in-boehmischen-laendern)

<https://www.radio.cz/de/rubrik/schauplatz/aus-eigenen-augen-geschichte-der-juden-in-boehmischen-laendern>

Aus: Radio Prague International / Czech radio

Aus eigenen Augen: Geschichte der Juden in böhmischen Ländern

Till Janzer

07-02-2020

Ein Autorenteam hat viele Jahre lang an einer zusammenfassenden Geschichte jüdischen Lebens in den böhmischen Ländern gearbeitet. Das über 400 Seiten dicke Buch ist nun auf Deutsch erschienen. Es schlägt einen Bogen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Insgesamt neun Wissenschaftler aus fünf Ländern haben für das Handbuch geforscht, der Titel lautet: „Zwischen Prag und Nikolsburg. Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern“. Diese Woche wurde das Werk an der deutschen Botschaft in Prag vorgestellt. Dabei entstand folgendes Interview mit der Historikerin Martina Niedhammer vom Collegium Carolinum, die die deutsche Ausgabe betreut hat, und der tschechischen Geschichtswissenschaftlerin Kateřina Čapková, die als Herausgeberin verantwortlich ist.





Foto: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht

Frau Niedhammer, Frau Čapková, die neue Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Geschichte des jüdischen Lebens in den böhmischen Ländern. Was ist besonders oder neu an dem Buch?

Niedhammer: „An dem Buch ist manches inhaltlich neu, aber vor allem das Format hat es so noch nicht gegeben. Wir versuchen sowohl ein Fachpublikum anzusprechen, als auch ein breiteres Auditorium. Das lässt sich etwa daran erkennen, dass sehr reich bebildert wurde. Wir haben dort 70 Illustrationen und arbeiten auch stark mit Karten, die dem Leser zugleich einen Eindruck des Inhalts geben. Am Ende des Buches gibt es einen kleinen Essay zu ausgewählten Orten. Damit lässt sich sogar Familien- und Heimatforschern ein gewisser Zugang zur jüdischen Geschichte in den böhmischen Ländern vermitteln. Und, wie gesagt, das Buch hat auch einige neue thematische Aspekte und arbeitet mit Quellen, die sonst eher weniger berücksichtigt werden.“

Čapková: „Uns war es wichtig, Quellen zu benutzen, die von Juden oder manchmal auch für Juden verfasst wurden. Dazu kommen besonders im letzten Kapitel (zum jüdischen Leben in der Tschechoslowakei und in Tschechien nach dem Zweiten Weltkrieg, Anm. d. Red.), dass wir Interviews mit Juden geführt haben. Damit soll abgebildet werden, wie vielschichtig und bunt jüdische Gesellschaft in Böhmen und Mähren war und ist.“



Martina Niedhammer (Foto: Archiv Collegium Carolinum)



Was waren denn die wichtigsten Fragestellungen bei der Bearbeitung des Themas?

Niedhammer: „Eine große Rolle spielt, wie böhmische und mährische Juden sich selbst sahen – also die Frage nach der regionalen Identität, weg von einer Stereotypisierung als deutsche oder tschechische Juden, sondern mit einer eigenen Ausprägung. Ebenso wichtig sind Begegnungen zwischen Juden und Nicht-Juden. Die wollten wir genau betrachten, um Vielschichtigkeit aufzuzeigen.“

Čapková: „Vor allem sollte nicht die Außensicht auf die Juden gezeigt werden, sondern ihre eigene Perspektive auf sich. Deswegen haben wir im Unterschied zum sehr dominanten Narrativ anderer Publikationen nicht so sehr die Politik gegenüber Juden verfolgt, sondern eher wie sich die jüdische Geschichte in der inneren Dynamik entwickelt hat – also in religiösen Bewegungen oder kulturellen Strömungen.“

Gab es durch die Arbeit interessante neue Erkenntnisse?



Holocaust (Foto: Public Domain)

Čapková: „Man sollte vielleicht betonen, dass das Buch sehr von den Forschungsprojekten der einzelnen Autoren profitiert hat. Das war für uns auch von großer Bedeutung bei der Auswahl der Wissenschaftler, die zum Buch beitragen sollten. Sie sind jeweils Spezialisten für bestimmte Epochen oder Regionen und beschäftigen sich mit ihrem Thema teils seit vielen Jahren oder über Jahrzehnte hinweg. Dadurch wurde der aktuelle Forschungsstand eingefangen. Im Kapitel über den Holocaust sind wir zum Beispiel sehr froh, dass Benjamin Frommer uns schon jetzt die ersten Ergebnisse seines Projektes über die Kriegsjahre angeboten hat. Seine neuesten Erkenntnisse werden eigentlich erst im kommenden Jahr in einem englischen Buch publiziert.“

Im Titel kommt auch Mikulov beziehungsweise Nikolsburg vor, warum diese Stadt?

Niedhammer: „Das Buch möchte nicht nur Prag ins Zentrum zu rücken, sondern zeigen, dass es zu unterschiedlicher Zeit jeweils andere wichtige Orte jüdischen Lebens in den böhmischen Ländern gab. Da lag es nahe, nicht nur mit Prag auf einen böhmischen Ort zu referieren, sondern auch auf einen mährischen. Und Nikolsburg / Mikulov war über viele Jahrhunderte hinweg ein wichtiges religiöses Zentrum. Es zeigt auch durch seine Nähe zu



Wien auf wichtige Migrationsströme, die dort in Mähren sehr anders verlaufen sind als in Prag. Brünn wird erst im 19. Jahrhundert als jüdische Gemeinde von Bedeutung, deswegen konnten wir diese Stadt in dem Fall nicht nennen.“



Kateřina Čapková (Foto: Archiv des Instituts für das Studium totalitärer Regimes)

Das Buch soll nicht nur auf Deutsch erscheinen, sondern auch in anderen Sprachen. Wie weit sind da die Arbeiten vorangeschritten?

Čapková: „Es ist eher paradox, dass die deutsche Übersetzung nun noch vor der englischen Originalfassung herausgegeben wurde. Darum verdient gemacht hat sich vor allem Martina Niedhammer, die im Collegium Carolinum sehr intensiv an der deutschen Ausgabe gearbeitet hat. Wir sind ihr sehr dankbar für die professionelle und detaillierte Bearbeitung des Textes. Die englische Originalausgabe erscheint erst zu Ende dieses Jahres, und zwar in der University of Pennsylvania Press. Die tschechische und die hebräische Ausgabe kommen dann nächstes Jahr heraus.“

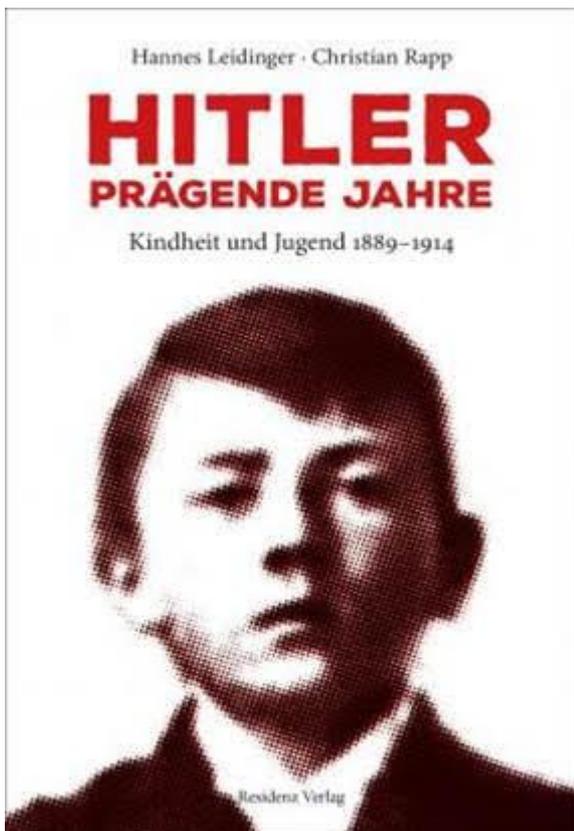
Wien/St. Pölten, am 10. März 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 31, 2020



Das Buch zur Ausstellung

03) Hitler. Prägende Jahre - Kindheit und Jugend 1889 - 1914



Hannes Leidinger, Christian Rapp

**Hitler. Prägende Jahre
Kindheit und Jugend 1889 - 1914**

254 Seiten, mit Bildteil.

Hardcover, erschienen im Feber 2020

Preis: 24 € (zzgl. Versandkosten)

Größe: 21,5 x 14 cm

ISBN: 9783701735006

Residenz Verlag

Lange Gasse 76/12, 1080 Wien

Tel.: +43 (0) 1 512 13 33 0

Netzseite: www.residenzverlag.com

Bestellungen: info@residenzverlag.at

„**Der junge Hitler. Prägende Jahre eines Diktators 1889 – 1914**“ wurde am 28. Feber 2020 im Museum Niederösterreich, Haus der Geschichte von **Karl Wilfing**, Präsident des NÖ Landtages, eröffnet. Sie ist bis zum **9.8.2020** in St. Pölten (Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten) jeweils von **DI bis SO (und feiertags) von 9 – 17 Uhr** geöffnet.

Über die Buchautoren: **Christian Rapp** ist seit Jänner 2018 wissenschaftlicher Leiter im Haus der Geschichte in St. Pölten, **Hannes Leidinger** ist Historiker (zahlreiche Publikationen, zuletzt „Habsburgs schmutziger Krieg“) und Co-Kurator der Ausstellung

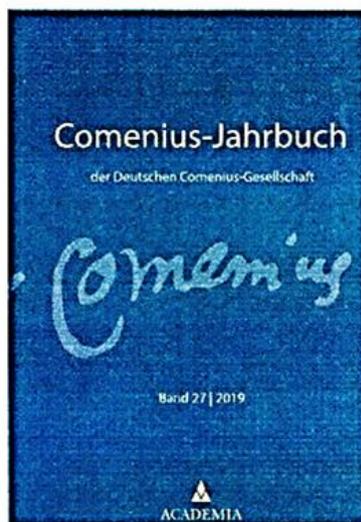
Wien/St. Pölten, am 10. März 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 31, 2020





Konflikt um den Frieden in der frühen Neuzeit



Comenius-Jahrbuch

Band 27 | 2019

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Comenius-Gesellschaft, von Prof. a.D. Andreas Fritsch, Prof. Dr. Andreas Lischewski und Prof. Dr. Uwe Voigt

2019, 202 S., geb., 49,- €

ISBN 978-3-89665-859-3

DOI: 10.5771/9783896658609

(Comenius-Jahrbuch, Bd. 27)

nomos-shop.de/43858

Die Beiträge verdeutlichen die Fülle von Themenfeldern, die sich um Person und Werk von Johann Amos Comenius scharen. Mentalitäts- und Ereignisgeschichte führen Andreas Lischewski zur These, Comenius sei als Friedensdenker weitgehend, aber lehrreich gescheitert. Wie Comenius die Suche nach einer Universalsprache dazu brachte, jene vielfältigen Sprachen dafür zu schätzen, was sich in ihrer Gesamtheit ausdrücken lässt, erarbeitet Holger Kuße. Am Beispiel des Schaffens und der Nachwirkung von Rudolf Glauber zeigt Jens Soentgen, welche bedeutende Rolle alchemistisches Wissen und alchemistische Praxis, die auch für Comenius große Bedeutung hatten, in der frühen Neuzeit

spielte. Die Grundannahme des Panpsychismus, dass Bewusstsein schon in den Elementen der natürlichen Welt angelegt ist, wird heute genauso intensiv diskutiert wie in der Renaissancezeit. Tomáš Nejeschleba untersucht den Panpsychismus im Umfeld des Comenius. Ulrich Schäfer bietet einen aktuellen Literaturbericht.

Mit Beiträgen von

Andreas Lischewski, Holger Kuße, Jens Soentgen, Tomáš Nejeschleba und Ulrich Schäfer

Bestell-Hotline +49 (0) 7221 2104-37 | Online academia-verlag.de oder nomos-shop.de
E-Mail info@academia-verlag.de | Fax +49 (0) 7221 2104-43 | oder im Buchhandel

Sie haben das Recht, die Ware innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung ohne Begründung an den Nomos Verlag, In den Lissen 12, 76547 Sinzheim zurückzusenden. Bitte nutzen Sie bei Rücksendungen den kostenlosen Abholservice. Ein Anruf unter Tel. 07221/2104-37 genügt. Alle Preise inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter nomos-shop.de/go/datenschutzerklaerung.

Academia – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden



E. b) Blick ins „weltweite Netz www“

- Wir schauen täglich, ja jederzeit, ins Netz; für Kritik fehlt uns die Zeit –

IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in I Steglitz, Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!

